Nr. 2221. Dienstag, 5. Januar. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 4. Jan., 9½ Uhr Abends.

Wien, 4. Jan. Das Abendblatt der heutigen „Constitutionellen Zeitung" enthält folgendes Telegramm aus Brüssel, vom 4. Jan.: Nach Berichten aus London soll ein Theil der britischen Flotte Befehl erhalten haben, unverzüglich zum Schutze Dänemarks nach der Ostsee abzusegeln.

Angekommen 4. Jan., 5½ Uhr Abends.

Berlin, 4. Januar.*) (Abgeordnetenhaus.) Bei Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern wurden die für geheime Fonds ausgeworfenen 35,000 Thlr. nach lebhafter Debatte gestrichen; desgleichen 2200 Thlr. für das Magdalenenstift und 2400 Thlr. für das Rauhe Haus. Morgen wird die Budgetdebatte fortgesetzt.

Angekommen 4. Januar, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 4. Januar. Es ist hier das Gerücht verbreitet, es sei zwischen Oesterreich und Preußen ein geheimer Vertrag geschlossen worden, nach welchem Preußen Oesterreich Venedig garantire, dagegen aber Holstein, resp. Schleswig, für sich besetzen dürfe.

*) Wiederholt.

Die Antwort des Königs.

(Schluß.)

Kürzer haben wir uns über den speciellen Theil der Antwort auf die Adresse zu fassen. Das Abgeordnetenhaus hat die Regierung allerdings sehr lebhaft zur Action gedrängt, aber nur zu einer Action, deren klar ausgesprochenes Ziel die definitive Trennung Schleswig-Holsteins von Dänemark und die Einsetzung des legitimen Erben, des Herzogs Friedrich, in seine Lande ist. Es würde daher dem Volke nicht verständlich sein, wenn die Abgeordneten Geldmittel zu einer Action bewilligen wollten, deren Resultat, so lange die preußische Regierung von dem Londoner Tractat sich nicht unumwunden losgesagt hat, immer noch die Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Dänemark und, wenn sechs Augen sich geschlossen haben, gar mit Rußland sein kann. Nach der Ueberzeugung des Landes würde durch eine solche Vereinigung nicht das deutsche Recht in den Herzogthümern gewahrt, sondern preisgegeben, und es würden mithin „die berechtigten Ziele, welche Preußen zu erstreben hat", nicht erreicht, vielmehr würde Preußen nach im allerhöchsten Grade verderblichen Zielen wider seinen eigenen Willen hingetrieben werden. Daß Preußen an den Londoner Vertrag nicht gebunden ist, daß derselbe ihm vielmehr nur dann eine Verpflichtung auferlegen würde, wenn der deutsche Bund, die schleswig-holsteinische Volksvertretung und die betreffenden Agnaten König Christian IX. als Nachfolger Friedrichs VII. auch in den Herzogthümern anerkannt hätten, das ist auch schon längst nachgewiesen.

Ferner können wir die Vollziehung eines Bundesbeschlusses, der „dem preußischen Staate Lasten oder einzelnen Staatsbürgern Verpflichtungen auferlegen" würde, nicht als eine unserem „Staate rechtlich und vertragsmäßig obliegende Pflicht" betrachten. Denn wie heilig auch die Pflichten sind, welche Preußen an Deutschland binden, die Beschlüsse des Bundestages würden unsere Volksvertretung nur dann zur unbedingten Bewilligung von Geldmitteln verpflichten können, wenn der Vertrag, durch den die preuß. Regierung die im Jahre 1852 erneuerte Bundesverfassung anerkannt hat, auch die in Art. 48 der Verfassung bezeichnete „Zustimmung der Kammern" erhalten hätte. Aber wollte das Abgeordnetenhaus auch trotz der Mißbilligung, welche der Executionsbeschluß des Bundestages hervorgerufen hat, demselben dennoch nicht entgegentreten, so müßte es, wie die Dinge noch in diesem Augenblicke stehen, dennoch die Zwölfmillionenanleihe verweigern, weil die Meinung, daß diese Anleihe zur Vollziehung jenes Beschlusses und für die Sicherstellung der Landesvertheidigung bei einer aus dieser Vollziehung hervorgehenden Verwickelung unabweislich nothwendig sei, so lange als aus einer irrthümlichen Berechnung der Minister hervorgegangen betrachtet werden muß, als sie nicht andere und befriedigendere Aufschlüsse über den Gang ihrer Politik gegeben haben.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die Verweigerung dieser Anleihe auch im Entferntesten nicht ein Mißtrauen gegen die Gesinnung und gegen das Wort des Königs in sich schließt. Wir sind überzeugt, „daß die Mittel, welche der König zum Schutze der Rechte und der Ehre des Landes fordert", nach Seiner Absicht „auch diesem Zweck entsprechend werden verwandt werden". Wir verlangen aber von den Vollstreckern seiner Absicht, nämlich von den Ministern, daß sie nicht bloß deutlicher, sondern auch anders als bisher sich darüber aussprechen, worin eben sie „die Rechte und die Ehre des Landes" sehen, und daß sie zur Wahrung derselben nicht bloß eine klarere, sondern auch eine andere Politik verfolgen, als bisher. Aber es giebt Niemand, der es mehr als wir beklagt, daß unsere Minister, statt in dieser großen Sache Führer des Volkes zu sein, Wege gehen, auf denen das Volk ihnen nicht folgen kann.

Deutschland.

Berlin. Das feudale „Volksblatt" enthält die Neujahrsgedanken eines pommerschen Veteranen, in welchem derselbe bei Gelegenheit eines Besuches in Pommern einen Vergleich zwischen den Zuständen vor fünfzig Jahren und den jetzigen macht. Er äußert bei dieser Gelegenheit: „Ich fand weder die schlichten Bürger, noch die einfachen Bauern, auch nicht mehr die häusliche Frauenwelt, sondern nur vornehme Herren in Spitzröcken, die Nasen in die Luft gehoben, die Köpfe voll schwindelnder Ideen, und Damen in feinem Putz und Tand der äffischen Mode. Alles war verfeinert, selbst die Schafe waren zu Merino's veredelt." (!)

— Herr Joseph Leipziger, Chef eines Bankhauses, und Herr Pietzker, einer der Inhaber der im Versicherungs- und Commissionsgeschäft wohlbekannten Firma Pietzker u. Behrend, sind mit Tode abgegangen.

— Zur Charakteristik des neuen dänischen Conseilpräsidenten Monrad und seiner politischen Richtung wird die folgende Erzählung dienen: Am 21. März 1848 war man im Schlosse zu Kopenhagen spät Abends mit der Bildung eines neuen Ministeriums beschäftigt. Der damalige „Magister" Monrad war dabei. Die Eidergrenze erklärte er als conditio sine qua non, und nachdem er im Laufe der Verhandlung in Gegenwart Königs Friedrich VII. aus Franckes (des jetzigen schleswig-holsteinischen Staatsraths) Munde hatte hören müssen: „Ew. Majestät, ich bin nicht gemeint, mich von Magister Monrad in der Politik unterweisen zu lassen", sprach er einige Stunden später in dem Salon neben dem Cabinet des Königs laut und offen zu den Versammelten, als Rathgen oder Plessen, die noch einzig anwesenden Schleswig-Holsteiner, die Herzogthümer zu vertreten suchten: „Dann erheben wir die Standarte der Republik".

— Der „C. S." geht von Posen die Mittheilung zu, daß man Anfangs die Absicht gehabt hat, die seit dem Februar vorigen Jahres confiscirten Waffen den Bestimmungen des Gesetzes gemäß durch Auction zu verwerthen, daß aber diese Absicht dahin modificirt worden ist, diese Auctionen nicht in der Provinz Posen oder in anderen der polnischen Grenze nahe liegenden Provinzen stattfinden zu lassen, sondern in anderen entlegneren Gegenden der Monarchie. Officiere der Posener Garnison wußten bereits, daß ihnen die besseren Waffen und besonders die Revolver zum Taxpreis überlassen werden sollen.

Posen, 31. December. Dr. Waldstein wurde in der heutigen öffentlichen Verhandlung von der Anklage, durch seine in der Urwählerversammlung vom 12. October zu Gunsten der Wiederwahl des Abgeordneten Berger gehaltenen Rede das Staatsministerium in Bezug auf seinen Beruf beleidigt und Verordnungen der Obrigkeit durch Schmähungen dem Haß und der Verachtung ausgesetzt zu haben, freigesprochen.

Kiel, 1. Januar. (H. N.) Den ganzen gestrigen Tag widmete der Herzog dem Empfange von Deputationen und Corporationen. Um 6 Uhr fand bei dem Herzoge, der bekanntlich im Bahnhofshotel abgestiegen ist, Diner statt. Gegen 9 Uhr bewegte sich dann ein Fackelzug vom Markte nach der Wohnung des Herzogs, wie ihn Kiel wohl noch nicht gesehen hat. Studenten und Bürger, Feuerwehr und Turner, Gymnasiasten und Arbeiter, Alles hatte sich zu dem Zuge vereinigt, der den Eindruck einer großen leuchtenden Schlange machte, auf deren Rücken Paniere, Fahnen und Banner gepflanzt sind, die in greller Beleuchtung in der von rothem Dampf erhellten Luft flatterten. Auf dem Platze vor dem Bahnhofshotel wurde aufmarschirt. Der leuchtende Halbkreis und die Tausende, die ihn umstanden, boten einen prächtigen Anblick dar. Die Musik intonirte: „Ein' feste Burg ist unser Gott" und die ganze Versammlung stimmte die herrliche Luther'sche Trutzhymne an. Der Stadtverordnete Kaufmann Haack hielt die Anrede an den Herzog, der vom Fenster herab auf sein Volk schaute. Mit lauter, auf dem ganzen Platze vernehmlichen Stimme antwortete der Herzog. Er habe gewußt, daß sein Empfang ein so herzlicher und erhebender sein würde, und deßhalb sei er zuerst nach seiner Stadt Kiel gekommen. Des Volkes Liebe bilde die Kraft der Fürsten, also auch seine Kraft. Er betonte wiederholt die nothwendige Einigkeit zwischen Regierer und Regierten und sprach die zuverlässige Hoffnung aus, bald die Regierung des Landes antreten zu können. Hierauf kam der Herzog auf den Platz herunter und machte einen Rundgang durch den leuchtenden Kreis, hier und dort freundliche Worte an die Fackelträger richtend. Mit der Schleswig-Holstein Hymne wurde dann auf den Markt zurückmarschirt. Noch einige Redner sprachen; ein erhebender Moment aber war die Rückgabe der Turnerfahne Seitens des Gewerbevereins an den Turnverein. Als 1848 das Studenten- und Turner-Freicorps auszog, hatten Kieler Damen diese Fahne den Turnern gewidmet, die, nachdem das Corps bei Flensburg gesprengt worden war, in die Hände des Gewerbevereins kam. Das Gaudeamus igitur erschallte, als die Fackeln zusammengeworfen wurden.

Frankreich.

Paris. Der „Moniteur" veröffentlicht einen von dem Kaiser gut geheißenen Bericht des Marschalls Randon, welchem zufolge alle Generale, sobald sie das Alter von 70 Jahren erreicht haben, ihrer Functionen enthoben werden sollen.

Italien.

— Wir lassen hier zwei Briefe Garibaldi's, durch welche er die Gründe der Oeffentlichkeit übergiebt, welche ihn zur Niederlegung seines Deputirtenmandats veranlaßten, folgen: „Caprera, den 21. December 1863. An den sehr ehrenwerthen Präsidenten des Parlaments! Aus Gründen, welche Sie aus dem angeschlossenen Briefe an meine Wähler von Neapel ersehen können, habe ich es für nöthig erachtet, mein Mandat als Deputirter des Parlaments niederzulegen. Ueberzeugt, daß das Parlament sich beeilen wird, meine Demission anzunehmen, habe ich die Ehre ꝛc. G. Garibaldi." — „Caprera, den 21. December 1863. An meine Wähler in Neapel! Als ich sah, wie 229 Deputirte des italienischen Parlaments durch ihr Votum das Verschachern eines italienischen Landes sanctionirten, da wurde es mir klar, daß diese Menschen nicht lange beisammen bleiben konnten, welche, dazu berufen, das Vaterland zu einigen, in ihrer Blindheit dasselbe um ein Glied verstümmelten. Dennoch bewogen mich der Rath der Freunde, die Hoffnung auf einen günstigen Umschwung und das unauslöschliche Gefühl der Ergebenheit für meine Wähler, auf meinem Posten zu bleiben. Heute aber, wo ich auf den Verkauf Nizzas die Beschimpfung Siciliens folgen sehe, desselben Siciliens, das ich stolz sein würde, mein zweites Geburtsland zu nennen, fühle ich mich gezwungen, ein Mandat in Eure Hände zurück zu geben, welches mein Gewissen fesselt und mich zum indirecten Mitschuldigen einer Schuld macht, welche nicht die meine ist. Nicht allein die Zuneigung, welche ich Sicilien, der kühnen Mutter so vieler Revolutionen, schulde, sondern auch der Gedanke, daß in Sicilien das Recht und die Ehre beleidigt, das Heil ganz Italiens geschädigt wurde, bestimmen mich zu dieser That. Aber darum nicht minder werdet ihr mich immer mit dem Volke und in Waffen auf dem Wege nach Rom und Venedig finden. Lebt wohl. Euer G. Garibaldi."

Rußland und Polen.

Warschau, 1. Jan. (Ostſ. Z.) Die Insurgenten-Abtheilungen im Lublinischen haben seit Eintritt der kalten Witterung angefangen, sich möglichst wohnlich eingerichtete hölzerne Baracken in den Wäldern zu errichten, die ihnen Schutz gegen Schnee und Kälte gewähren. In den meisten Baracken werden Rauchfänge angebracht, so daß in ihnen Feuer zum Kochen und Erwärmen angezündet werden kann. Die aus solchen Baracken bestehenden Lager werden mit Gräben, Erdwällen und starken Verhauen umgeben, um sie gegen einen plötzlichen Ueberfall der Russen zu sichern. Dabei wird der Patrouillen- und Wachtdienst aufs sorgfältigste ausgeübt und aufs strengste controlirt. Ein Ueberfall Seitens der Russen ist auch schon deshalb nicht leicht möglich, weil die Lager-Commandeure durch die benachbarten Gutsbesitzer und andere Kundschafter bei Tag und bei Nacht von jeder Bewegung der Russen wissen. — Die Abtheilungen im Lublinischen und Podlachischen sind jetzt größtentheils mit Schafpelzen versehen, von denen in letzter Zeit mehrere Sendungen aus Galizien glücklich über die Grenze gebracht sein sollen. — Der Krakauer „Chwila" zufolge ist kurz vor den Feiertagen in der Woywodschaft Krakau eine neue wohlbewaffnete Insurgenten-Abtheilung unter Führung eines gewissen Zuber aufgetreten.

Provinzielles.

* Dem Organisten Woelke an der katholischen St. Brigittenkirche hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Wehlau, 31. Dec. (P. L. Z.) Der Untersuchungscommission des Abgeordnetenhauses wird aus unserm Kreise ein nicht unbedeutendes Material zugehen, wenn auch die Behörden den etwaigen Requisitionen nicht Folge geben sollten. Verschiedene Personen nämlich haben vor einem hiesigen Notar Erklärungen dahin abgegeben, daß eine ungesetzliche Beeinflussung bezüglich der Wahl auf sie auszuüben versucht worden ist, und sollen die Verhandlungen in der für Notariatsacte vorgeschriebenen Form der Commission überreicht werden. — Ein junges Mädchen hierselbst wurde kürzlich vom Starrkrampfe befallen und von den Angehörigen für todt gehalten. Wahrscheinlich hätte man sie beerdigt, wenn nicht ein hiesiger Arzt, Dr. Schwarz, von dem Falle in Kenntniß gesetzt wäre. Er untersuchte die anscheinend Verstorbene und fand seine Vermuthung, daß hier wohl der Starrkrampf eingetreten sei, bestätigt, aus welchem er sie dadurch befreite, daß er einen Hammer in siedendem Wasser erhitzte und mit demselben mehrmals über den Rücken der Kranken strich. Sie fuhr empor mit gellendem Schrei und ist, obwohl krank, nicht mehr in jenen apathischen Zustand versunken.

— Aus Cranz wird über die Verwüstung berichtet, welche die See bei dem letzten orkanähnlichen Sturme dortselbst angerichtet hat. Vom Weigelschen neu erbauten Hause am Corso bis zum Strandpavillon sollen durchgehend ca. 20 Fuß vom Ufer fortgerissen sein, so daß das Stypmann'sche Restaurationslokal wie unterminirt dasteht. Die Palissaden, welche an der Stelle zum Schutze des Ufers aufgeführt waren und welche noch im vergangenen Herbste durch neue Spundwände und Hinzufügung von Steinläger mehr befestigt worden sind, haben ihre Haltbarkeit zwar bewährt, doch haben die vom Orkan getriebenen hohen Wellen über dieselben hinweg bis in den zum großen Logirhause gehörigen Garten hineingetrieben. An der Stelle, auf der die Sonnenuhr am Corso steht, ist in Folge des aufgewühlten Erdreichs ein Pfahlwerk gefunden, welches schon viele Jahre in demselben stecken und einstens an der Stelle zum Schutze des Ufers gegen die andringenden Wellen dort eingerammt sein muß.

Vermischtes.

— [Schnelle Justiz.] Ein Non plus ultra von summarischem Criminalverfahren meldet man aus London. Am Sonntag, 13, tödtete ein gewisser Samuel Wright eine Weibsperson, am Montag wurde er verhaftet, am Dienstag vor die Assisen verwiesen und am Mittwoch zum Tode verurtheilt.

— Der größte Pudding, der in Altengland je fabricirt worden, ist in diesem Augenblicke im Laden eines Pastetenbäckers in Oxford ausgestellt. Er ist 30 Centner schwer. 350 Pfund Mehl, 3000 Eier, 5 Fäßchen mit Corinthen, 2 Centner Orangenschalen, 300 Pfund Butter, 400 Pfund Zucker ꝛc. wurden zu seiner Herstellung verwendet. Die „Union of Churchmen" wird ihn bei ihrem Jahresfeste am 4. Januar verzehren. Mit der Verspeisung des Ungethüms ist aber auch ein Art von Tombola verbunden, denn es birgt in seinem Bauch eine Art Lotterieloose, mit denen Obstkörbchen, goldene Ringe, silberne Becher und Eßbestecke ꝛc. gewonnen werden.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Liverpool, 28 Dec.: Sphynx, Hanfstengel.

Clarirt nach Danzig: In London, 30. Dec: Ida (SD.), Domcke.

Angekommen von Danzig: In Christiansand, 16. Dec.: Dr. v. Gräfe, Darm; — in Hull, 28. Dec.: Hvidde Odde, Hansen; — in Newburgh, 26. Dec.: Jane u. Isabella, Scott; — in Lyngoer, 9. Dec.: Activ, Boß.

Sunderland, 29. Dec. Das Schiff „Radical", Page, von Danzig auf hier mit Holz, ist am 3. d., ca. 110 Miles O. z. N. von hier leck geworden, und am 6. d. in sinkendem Zustand und mit gekapptem Fockmast verlassen. Die Mannschaft wurde durch den „Max und Emil", Rhode, geborgen und gestern in Leith gelandet.

Thisted, 27. Dec. Der Schooner „Farewell", Robertson, von Danzig nach Grangemouth mit Weizen, ist nahe Worrpoer gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet, Ladung und Inventar sind verloren.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1864 ist an demselben Tage in unser Handelsregister (und zwar in das Gesellschafts-Register unter No. 45, Col. 4, resp. in das Firmen-Register unter No. 585) eingetragen, daß die seit dem 1. Juli 1857 aus den Kaufleuten
1) Carl Wilhelm Albert Norden,
2) Theodor Boyd,
zu Danzig unter der gemeinschaftlichen Firma:

A. Norden et Co.

bestehende Handelsgesellschaft durch das Ausscheiden des Kaufmanns Theodor Boyd auf Grund gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst ist, übrigens das Geschäft der aufgelösten Gesellschaft unter der bisherigen Firma am hiesigen Orte von dem Kaufmann Carl Wilhelm Albert Nordon fortgeführt wird und zugleich dem Letzteren, soweit es daneben noch einer Liquidation bedarf, auch solche durch einstimmigen Beschluß der Gesellschafter übertragen ist.

Danzig, den 2. Januar 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. [8493]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1864 ist an demselben Tage die in Danzig errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Theodor Boyd ebendaselbst unter der Firma:

Th. Boyd

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 584 eingetragen.

Danzig, den 2. Januar 1864.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. [8495]
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 2. Januar 1864 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung der Frau Henriette Kühn geborenen Eltermann ebendaselbst unter der Firma:

H. Kühn

in das diesseitige (Handels-) Firmen-Register sub No. 583 eingetragen.

Danzig, den 2. Januar 1864. [8494]

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Alexander Hugo Rohde (in Firma A. H. Rohde) in Graudenz ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 3. Februar 1864,
um 10 Uhr Vormittags,

vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassene Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Graudenz, den 23. December 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Dr. Maier. [8496]

Proclama.

Die unterm 22. November 1862 von dem Cassirer der Danziger Sparkasse Raschke ausgestellte Interimsquittung über das Sparkassenbuch No 64,005 ist angeblich verloren gegangen. Alle diejenigen, welche an diese Quittung als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, werden aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht spätestens in dem auf

den 10. März 1864,
Vorm. 11½ Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisrichter Jorck im Terminszimmer No. 17 anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden.

Danzig, den 27. November 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht,
I. Abtheilung. [7610]

Dock-Einrichtung im Hafen von Portsmouth.

Die Corporation zu Portsmouth hat vor Kurzem ein geräumiges Trocken- (Graving-) Dock vollendet, welches 350 Fuß lang, 70 Fuß breit und 24 Fuß tief ist, bei einer Tiefe von 17 Fuß über der Schwelle bei gewöhnlicher Springfluth.

Das Dock ist sehr bequem in einem Einschnitt des Hafens, der Camber genannt, nahe der Hafenmündung und in welchem sich die Stadt-Quais und das Zollamt befinden, gelegen und besitzt alle nöthigen Bequemlichkeiten zu Schiffsreparaturen durch die Zimmerleute, welche Rheder oder Capitaine zu diesem Zwecke beschäftigen mögen.

Die Vergütung für Benutzung des Docks ist laut Parlamentsacte £ 1 pro Tag für Schiffe unter 100 Tons und 2 s außerdem für jede 50 Tons darüber. Die andern üblichen Kosten des Pumpens ꝛc. sind so niedrig, als in irgend einem andern Hafen des Canals. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die Dock-Aufseher.

Auf Befehl:
John Howard,
Town Clerk.
[7482]

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, der sein Fach gründlich versteht, sucht zum 15. Januar eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre A. C. 8467 der Exped. dieser Ztg. einzusenden.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **Sonnabend**, den **9. Januar**.
" **Bavaria**, Capt. **Taube**, am **Sonnabend**, den **23. Januar**.
" **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **6. Februar**.
" **Hammonia**, Capt. **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **20. Februar**.
" **Borussia**, Capt. **Meyer**, am **Sonnabend**, den **5. März**.
" **Teutonia**, Capt. **Haack**, am **Sonnabend**, den **19. März**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. ℛ︁ 150,	Pr. Crt. ℛ︁ 100,	Pr. Crt. ℛ︁ 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2 10,	£ 1. 5.

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, £ 3. 10. für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,
Louisenstraße 2,

und den diessenseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

An das deutsche Publikum!

Zehn Jahre, höchst bemerkenswerth durch die äußeren und inneren Bewegungen des Völkerlebens, und besonders durch die mächtige Entwicklung des freisinnigen Deutschthums, sind vorübergerauscht, seit das **Illustrirte Familien-Journal** seine erste Nummer in die Welt sandte. Mitten in den hochgehenden Wogen des öffentlichen Lebens ist unser Journal zu einem Blatte ersten Ranges emporgestiegen, das seine zahlreichen Tausende von Lesern in allen Gauen Deutschlands und weit über die Gemarkungen desselben hinaus besitzt. Diese Thatsache liefert den unwiderleglichen Beweis von dem Werthe und der innern Lebenskraft unserer Zeitschrift, und wird beim Beginn des zweiten Jahrzehnts, wo in unseren Tagen der Strom der Weltereignisse in voller Mächtigkeit flutet und das deutsche Vaterland von seiner Presse das Hochhalten des Volksbanners erwartet, das Illustrirte Familien-Journal auch fürder auf seinem Posten finden. Das bewegtere Geistes- und Gemüthsleben der deutschen Nation als unser eigentliches Element betrachtend, wird unser unausgesetztes Streben sein, **eine tüchtige Volksbildung und edle Sitten in Haus und Familie zu fördern,** und das sind Kleinodien für jeden Deutschen, seine politische Parteifarbe sei, welche sie wolle!

An Schönheit der Ausstattung, besonders der Illustrationen — unter denen sich Werke der besten Meister befinden, — ist unser Journal unübertroffen. Für die Tüchtigkeit und das Anziehende des Textes bürgen nahe an **hundert Mitarbeiter,** unter denen kaum einige Namen von Bedeutung aus der Zahl der besten deutschen Schriftsteller vermißt werden! Bei allen diesen Vorzügen erscheint das Illustrirte Familien-Journal dennoch verhältnißmäßig als

die billigste illustrirte Zeitschrift für Unterhaltung und Belehrung,
denn der Bogen kostet nur $5^{10}/_{13}$ Pfennige, das Quartal 15 Sgr.
(Inserate 5 Sgr. pro vierspaltige Nonpareillezeile.)

Möge daher diese Einladung zum neuen Abonnement der allgemeinsten Betheiligung der deutschen Lesewelt sich erfreuen! — Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen zu dem Preise von 15 Sgr. vierteljährlich.

Leipzig, Neujahr 1864. [8472]

Redaction und Expedition des Illustrirten Familien-Journals.

Haarbalsam!!

Seit Jahren ist dieser Balsam das bewährteste Mittel, den Haarwuchs in hohem Grade zu befördern, sowie das **Ausfallen** und Grauwerden der Haare, die **Schinnen** ꝛc. zu verhüten.

Preis pro ganze Flasche 20 Sgr., pro halbe 12½ Sgr.

[7727] **Alfred Schröter, Langenmarkt 18.**

Bei dem bevorstehenden Ablauf des Quartals lade ich zum Abonnement auf die

Pommersche Zeitung

ergebenst ein.

Die Zeitung, für welche unbedingt tüchtige und bewährte Arbeitskräfte gewonnen sind, vertritt in entschiedener Weise die Interessen der liberalen Partei, bringt gediegene, die Zeitfragen klar besprechende Leitartikel, ferner Berliner Correspondenzen und eine vollständige Uebersicht der politischen Tagesereignisse, sowie der parlamentarischen Verhandlungen.

Nicht minder widmet das Blatt allen Stettiner Vorkommnissen, vorzugsweise den städtischen Angelegenheiten, seine volle Aufmerksamkeit und ist durch zahlreiche Correspondenten in der Provinz in den Stand gesetzt, auch von allen dortigen Vorgängen schleunige Mittheilung zu machen.

Der Abonnementspreis hier, excl. Botenlohn, beträgt 1 Thlr., in ganz Preußen bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr. pro Quartal.

Stettin, den 16. December 1863.

Der Verleger
Ewald Gentzensohn.

Die

Neue Stettiner Zeitung,

Organ der Fortschrittspartei in Pommern.
(Redacteur G. Wiemann.)
Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal **und ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt.** Außer täglichen freisinnigen Leit-Artikeln und zahlreichen Original-Correspondenzen, enthält dieselbe eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Tagesereignisse, ein interessantes Feuilleton, alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum wünschenswerthen Berichte und Notizen. — Der Preis pro Quartal beträgt bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.; der Insertionspreis pro Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin. Verlag von H. Schönert's Erben.

Ein hiesiger Kaufmann, tüchtiger Verkäufer, sucht Umstände halber eine Stelle als Reisender für Colonial, Cigarren oder Wein. Adressen unter K. K. 8491 in der Expedition dieser Zeitung.

Ich suche für mein Comptoir einen Lehrling. **S. Meyer,**
[8497] Heiligegeistgasse 27.

Preuß. Lotterie-Loose
versendet Sutor, Klosterstr. 37 in Berlin.

Gestrickte und gewebte, so wie gut genähte wollene und baumwollene Unterkleider, Camisöler, wollene Hemden und Socken, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen **Otto Retzlaff.** [8492]

Das Stolper Wochenblatt,
Zeitung für Hinterpommern,

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, sucht in Leitartikeln und durch eine kurze, aber übersichtliche Zusammenstellung der politischen Ereignisse das Verständniß der Tagesgeschichte zu fördern, berücksichtigt lokale und provinzielle Angelegenheiten, und wird namentlich darauf bedacht sein, durch Aufnahme gemeinnütziger Artikel aus dem Gebiete der Industrie, der Länder-, Völker- und Naturkunde, sowie Erzählungen gediegenen Inhalts nützliche und angenehme Lectüre zu bieten.

Der **Abonnementspreis** beträgt vierteljährlich bei allen Königlichen Post-Anstalten **nur 12 Sgr.** Bei **Insertionen,** die wegen der großen Verbreitung des Blattes gewiß von Erfolg sein werden, wird 1 Sgr. für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum berechnet.

Die Redaction des Stolper Wochenblatts.



Am 13. Januar 1864 Morgens 11 Uhr, wird bei mir der öffentliche meistbietende Verkauf von
10 zweijährigen und
90 einjährigen
Kammwoll-Böcken und
30 alten tragenden und
40 zweijährigen
Kammwoll-Schafen stattfinden, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß die Böcke in zwei gleichmäßige Klassen eingetheilt sind und zu resp. 25 ℛ︁ und 50 ℛ︁ Minimal-Preis eingesetzt werden.

Bei den Schafen werden jedesmal 10 Stück zum Aufgebot kommen. [8428]

F. Busch-Toitenwinkel, bei Rostock.

Steinkohlen.

Mit den Schiffen Mentor, Capt. Parow und Braut, Capt. Petrowski, empfing wieder beste Kamin-Kohlen, die für Haushaltungen bestens empfehle und werden dieselben aus den Schiffen in jeder Quantität zum billigsten Preise frei an die Thüre geliefert. [7411]

A. Wolfheim, Kalkort 27.

Gichtleidenden dient als bewährtes Heilmittel

Elster Moor

Umschläge und Partialbäder Für letztere genügt 4 bis 5 Pfd. **Derselbe** Moor wird mit Elster Mineralwasser verdünnt bis sechsmal erfolgreich benutzt. Kistchen à ca 10 Pfd. Moor mit **ausführlicher Gebrauchsanweisung** 15 Sgr. größere Partien billiger. Elster Min. Wasser à Krug 2½ Sgr. Verpackung billigst.

Elster Salz, sicheres Mittel gegen **gestörte Verdauung, Magensäure** ꝛc. mit **genauer Gebrauchsanweisung** die Schachtel 15 Sgr., halbe 8 Sgr. Gegen Francosendung sofort. Besorgung durch [8478]

Apel & Brunner in Leipzig.

Ratten, **Mäuse, Wanzen, nebst Brut, Schwaben, Franzosen,** Motten ꝛc. **vertilge** mit sichtlichem Erfolge und 2jähriger Garantie. Auch empfehle meine **Präparate** zur Vertilgung des **Ungeziefers.**

Wilh. Dreyling,
Königl. app. Kammerjäger, Heil.-Geistgasse 60.

Zuckau, den 7. Januar.

Angekommene Fremde am 4. Jan. 1864.

Englisches Haus: Hauptmann v. Petery n. Gem. a. Danzig, v. Milczewski n. Frl. Tochter a. Zelasen. Cadette Elert a. Berlin u. Elert a. Culm. Gymnasiasten v. Zelewski u. v. Osterohl a. Berlin. Kaufl. Reuter a. Glauchau, Zickel u. Michaelis a. Berlin, Wülbern a. Bremen, Heinrich a. Breslau, Fraissinet a. Bordeaux.

Hotel de Berlin: Cadett v. Wittke a. Wittomin. Kaufl. Rabe u. Sander a. Berlin, Böing a. Paris.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Yorck a. Mehlkau, Gumbrecht a. Pommern. Stadtrath Trautner a. Königsberg. Dr. Goerdel a. Breslau. Rentier Bäcker a. Littauen. Kaufl. Pricken a. Halberstadt, Rosenthal a. Leipzig, Wilhelmi a. Berlin. Schiffscapt. Larford a. Memel.

Walter's Hotel: Lieut. v. Rohr u. Wendland a. Danzig. Gutsbes. Heyer a. Goschin, Trentmann n. Gem. a. Ramten, Gutkowski a. Grojek, Zaborowski a. Regimin, Segler a. Bromberg. Gutspächter Kraziewicz a. Mewe. Fabrikant Vollbaum a. Elbing. Pharmazeut Woll a. Berent. Kaufl. Friedländer, Witte u. Krause a Berlin, Schmall a. Leipzig, Fürstenberg n. Fem. a. Neustadt.

Hotel zum Kronprinzen: Guts-Administrator Berent a. Ludwigsdorf. Kaufl. Löwenthal a. Bromberg, Holmecke a. Weimar. Student Schröder a. Berlin.

Deutsches Haus: Bauführer Springer a. Bromberg. Gutsbes. v. Kries a. Pilawken. Fabrikant v. Rabenau a. Landsberg. Oeconom Nathan a. Cöslin. Inspector Zelewski a. Labes. Kaufl. Wartensleben a. Königsberg, Heidfeld a. Elberfeld. Commis Grasnick a. Danzig.

Hotel d' Oliva: Kaufl. Koch a. Apolda, Weder a. Königsberg, Scheffler a. Berlin. Partikulier Lehmann a. Bromberg. Oeconom Simon a. Guttstadt.

Hotel de Stolp: Kaufl. Scheuer u. Jacobson a. Berent. Justiz-Actuar Wabisch u. Rentier Worm a. Neuenburg. Musik-Director Heim a. Bütow. Oberkellner Döhler a. Danzig. Kaufm. Wedel a. Mrk. Friedland. Zimmermstr. Dahms a Schöneck.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.